

Vorwort zu den Vorträgen der „Ferdinand Heine Festveranstaltung“

Unsere Stadt feierte in diesem Jahr ein beeindruckendes Jubiläum: Vor genau 1200 Jahren wurde das Bistum Halberstadt gegründet. Aus diesem Anlass wurde 2004 zu einem Festjahr mit überaus zahlreichen Veranstaltungen. An dem über das ganze Jahr verteilten und sehr vielfältigen Programm aktiv beteiligt waren natürlich alle kulturellen Einrichtungen der Stadt. Nicht zuletzt ist das Museum Heineanum eine bedeutende Einrichtung, deren Entwicklung selbst schon ein wesentliches Stück Geschichte von Halberstadt darstellt. Immerhin können wir den Beginn der HEINESchen Vogelsammlung bereits vor etwa 180 Jahren ansetzen. Die Familie des Ferdinand HEINE sen. (1809-1894) ist aber noch sehr viel stärker mit der langen Historie von Stadt und Region verwoben und hat hier so einige Verdienste.

Deshalb wurde vom Heineanum und gemeinsam mit dem Förderkreis Museum Heineanum e.V. eine „Ferdinand Heine Festveranstaltung“ vorbereitet und durchgeführt, die am 18. September statt fand. Den würdigen Rahmen für eine Vortrags-



Frau E. Schroeder bei ihrem Vortrag.

Foto: F.-U. SCHMIDT

veranstaltung bot dazu der Ratssaal des neuen Rathauses. Nach der Begrüßung durch Dr. B. NICOLAI richtete der Oberbürgermeister Dr. Harald HAUSMANN an die zahlreich und teilweise von weither angereisten Familienmitglieder und Gäste ein herzliches Grußwort. Den Vortragsteil bildeten vier geschichtliche Beiträge zum Wirken der Familie und insbesondere zu den Leistungen von Ferdinand HEINE Vater & Sohn. Für die musikalische Umrahmung sorgte Tom POSUR. Anschließend folgte für alle Teilnehmer eine Stadtführung, wobei der Weg über das Geburtshaus von F. HEINE sen. (Grudenberg 11) und das Gut St. Burchard führte. Dort war für alle das Hinaufsteigen in den im Ausbau befindlichen Raum über dem Torbogen ein Erlebnis, da dieser erster Standort der HEINESchen Vogelsammlung war („Vogelburg“). Die Führung endete in der „Zuckerfabrik“, wo im „Casablanca“ (ehemaliges Direktorenhaus) das Mittagessen eingenommen wurde.



Gedenktafel am Geburtshaus von Ferdinand Heine sen. Grudenberg 11 in Halberstadt. Foto: E. WINKELMANN

HEINES vertraut. Besichtigt wurden auch die ehemaligen Wohnräume, die jetzt musealen Zwecken dienen. Noch zu diesem Tag vom Heineanum neu ausgestaltet wurde ein Raum für die beiden HEINES als Vogelsammler und –forscher. Bei Kaffee und Kuchen in HEINES Loggia wurde der interessante Tag beschlossen.



Teil der Exkursionsteilnehmer während der Führung durch Dr. MERFERT im Klostergut Hadmersleben.

Foto: R. NEUHAUS

Am Nachmittag schloss sich eine Exkursion zum Klostergut Hadmersleben an, das F. HEINE jun. 1885 kaufte, und wo er ab 1889 mit seiner Familie lebte und arbeitete. Herausragende Verdienste erwarb er sich dort mit der Saatgut-züchtung. Dr. Walter MERFERT begeisterte mit seiner Führung die fast 50 Teilnehmer und machte sie mit der wechselvollen Geschichte des Klosters und den Hinterlassenschaften

Die oben genannten Vorträge sollen nun in diesem Band der Ornithologischen Jahresberichte abgedruckt und so einem breiteren Interessentenkreis zugänglich gemacht werden. Sie sind extra für die Veranstaltung zusammengestellt worden und bieten weitere Details zur Geschichte. Damit liefern sie schließlich auch eine schöne Ergänzung zu dem bereits 1994 vom Förderkreis herausgegebenen Heft „Museum Heineanum – Geschichte und Bedeutung“.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Jahresberichte des Museum Heineanum](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Nicolai Bernd

Artikel/Article: [Vorwort zu den Vorträgen der "Ferdinand Heine Festveranstaltung" 83-84](#)